



Parlament lehnt Goldinitiative ab



So wie der Bundesrat und der Ständerat, lehnt auch der Nationalrat die im Herbst zur Abstimmung gelangende Volksinitiative „Rettet unser Schweizer Gold“ ab. Die Initiative will verbieten, dass weitere Nationalbankgoldreserven verkauft werden und dass alle im Ausland lagernden Teile der Schweizer Goldreserven innerhalb von zwei Jahren in die Schweiz zurückgeholt werden.

Sehr geehrte Zuschauerin,
sehr geehrter Zuschauer

Am 17. März 1813 richtete der preussische König Friedrich Wilhelm III. seinen berühmten Aufruf „An mein Volk“ an seine Untertanen zu einer Spendenaktion. Das Motto dieser Spendenaktion war „Gold gab ich für Eisen“. Es ging damals darum, alle Goldspenden zum Kampf gegen die napoleonische Herrschaft einzusetzen. So konnten die preussischen Truppen aufgerüstet und verstärkt werden.

Schon in der Weimarer Klassik, genauer in Schillers Uraufführung „Die Jungfrau von Orleans“ von 1801, wird der König von seiner Geliebten eindringlich aufgefordert:
„Verwandle deinen Hofstaat in Soldaten,
Dein Gold in Eisen; alles, was du hast,
Wirf es entschlossen hin nach deiner Krone!“

Sind Sie vielleicht jetzt auch versucht, diese Situation auf die heutige Zeit und auf Amerika zu übertragen?

Bekannt ist ja, dass Deutschland grosse Mengen an Goldvorräten in Amerika gelagert hat. Aber Deutschland versucht vergeblich, diese Goldvorräte wieder zurückzubekommen.

Und vor über zehn Jahren verkaufte

die Schweizerische Nationalbank über die Hälfte des vom Schweizer Volk anvertrauten Goldes nach Amerika. Dies nicht ganz freiwillig, sondern unter massivem Druck der USA. Zu diesem Zeitpunkt lag der Goldpreis so tief, dass, verglichen mit dem gegenwärtigen Goldpreis, der Verlust für das Volk bei 50 Milliarden Franken liegt. Das Volk wurde dabei nicht gefragt. In der Schweiz kann man ja über alles Mögliche abstimmen. Da stellt sich natürlich die berechnete Frage, wieso dass das in diesem Falle nicht geschah?

1999 wurde über die neue Bundesverfassung abgestimmt. Dabei wurde dem Schweizervolk kommuniziert, dass die Golddeckung des Schweizer Frankens abgeschafft werden soll. Es wurde aber (bewusst oder unbewusst?) so verzerrt, beiläufig und unvollständig dargelegt, dass die Tragweite für die Wenigsten erkennbar war.

Am 20. März 2013 wurden bei der Bundeskanzlei in Bern 105'279 beglaubigte Unterschriften eingereicht, mit der Forderung an die Nationalbank, mindestens 20% ihres Vermögens zu halten. Die Initiative will auch verbieten, dass weitere Nationalbankgoldreserven verkauft werden und dass alle im Ausland lagernden Vorräte innerhalb von zwei Jahren in die Schweiz zurückgeholt werden müssen. Ziel dieser Initiative ist es zu erreichen, dass Lohnabhängige, Pensionsberechnete und Rentner vor Zinsraub und fahrlässiger Geldentwertung geschützt werden. Der Bundesrat, Nationalrat und Ständerat lehnen die in diesem Herbst zur Abstimmung kommende Volksinitiative „Rettet unser Schweizer Gold“ ab. Es sind gut nachvollziehbare Forderungen, die die Initianten dem Schweizer Volk zur Abstimmung vorlegen. Doch welches Interesse könnte die Volksvertretung haben, diese Initiative nicht nur abzulehnen, sondern sogar noch den Initianten zu empfehlen, diese Forderungen zurückzuziehen? Der Verdacht scheint hier doch naheliegend, dass die meisten der Volksvertreter im Parlament den Weisungen und vor allem dem Druck der Hochfinanz folgen.

Liebe Zuschauerin,

lieber Zuschauer,

Oder nehmen wir uns einfach den Rat zu Herzen der das Komitee der Goldinitiative gibt:

„je grösser die Risiken, desto wichtiger ein ausreichender Gold-Notvorrat!“

Einen schönen Abend noch, auf Wiedersehen.

von rs.

Quellen:

http://www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/news/der_franken_und_das_eurodesaster-1732

<http://www.politonline.ch/index.cfm?content=news&newsid=2191>

<http://goldinitiative-ja.ch/>

Das könnte Sie auch interessieren:

#VolksrechteCH - Über die Untergrabung der Volksrechte in der Schweiz ... -

www.kla.tv/VolksrechteCH

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.